

KIRCHGEMEINDE AFFOLTERN



Präsidentin: Margreth Gehrig, Tel. 034 435 07 40, margrethge@bluewin.ch
Pfarramt: Ueli und Ursula Trösch, Tel. 034 435 12 30, ulrich.troesch@bluewin.ch, utj@bluewin.ch
Sigrstin: Vreni Dubach, Tel. 034 435 13 76

GOTTESDIENSTE

Mai

- Fr 2. 20.15 Uhr Taizé-Gebet im Chor der Kirche.
- So 4. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrer: Ueli Trösch. Lektor: Hans Hirschi. Organist: Jürg Käser.
- So 11. 9.30 Uhr Gottesdienst am Muttertag. Pfarrerin: Ursula Trösch. Lektor: Hans Morgenthaler. Organistin: Renate Zaugg. Das Jodlerchörli Weier singt. Anschliessend Apéro im Gemeindezentrum.
- So 18. 9.30 Uhr Gottesdienst. Pfarrer: Ueli Trösch. Lektor: Christian Kobel. Die Liturgische Tanzgruppe wirkt mit. Anschliessend Kirchgemeindeversammlung.
- So 25. 9.30 Uhr Gottesdienst. Prädikantin: Esther Kaderli. Lektor: Ueli Habegger. Organist: Jürg Bernet.
- Do 29. 20.00 Uhr Auffahrtsgottesdienst mit Abendmahl (auch glutenfreies Brot). Pfarrer: Ueli Trösch. Lektorin: Christine Ryser. Organistin: Renate Zaugg. Der Kirchenchor singt.

Fahrdienst: Zum Gottesdienst holen wir Sie gerne ab. Melden Sie sich bitte bis am Samstagmittag bei Margrit Altermatt, Tel. 034 435 03 17.

KINDER, JUGENDLICHE

Kirchliche Unterweisung KUW

4. Klasse
Donnerstag, 8., 15. und 22. Mai, 15.20:
Biblische Geschichte, im GZ.

Konfirmandinnen und Konfirmanden

Am Sonntag, 1. Juni werden acht junge Menschen nach neun Jahren kirchlicher Unterweisung konfirmiert.

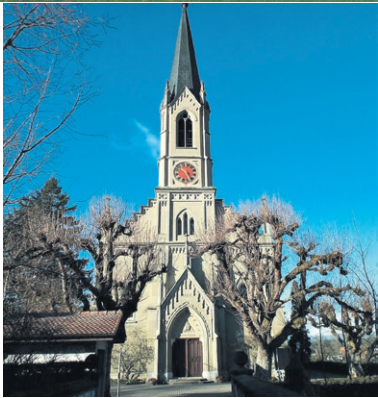
Grossenbacher Mirjam, Weid, Affoltern
Käser Melanie, Niederhaus, Weier
Müller Andreas, Bühl, Affoltern
Reist Miriam, Brauchernstr., Affoltern
Ryser David, Wyden, Affoltern
Scheidegger Sharon, Tannli, Affoltern
Widmer Katja, Huttwilstrasse, Weier
Zimmermann Melanie, Sack, Affoltern

Wir wünschen allen Gelingen und Erfolg in ihrer Ausbildung und Gottes Segen auf ihrem Lebensweg.

VERANSTALTUNGEN

Seniorenfahrt

Mittwoch, 14. Mai 2014
Abfahrt: 9.30 Uhr
Mittagessen: Gasthof Alpenblick, Wolfisberg
Andacht: Kirche Rapperswil
Zvieri: Gasthof Bären, Rapperswil



Rosenaktion

Auch dieses Jahr wurden am Samstag, 29. März zugunsten von «Brot für alle» Max Havelaar Rosen verkauft. Dabei ist der grosse Betrag von Fr. 557.- für Projekte von «Brot für alle» und «Fastenopfer» zusammen gekommen. Ganz herzlichen Dank an Margrit Altermatt, Vreni Beck, Margreth Gehrig, Magdalena Käser und Ernst Käser, die den Rosenverkauf organisiert und durchgeführt haben!

Liturgisches Tanzen

Montag, 12. Mai, Donnerstag, 15. Mai, 20.00 in der Kirche
Samstag, 17. Mai, 14.00 in der Kirche

Auftritt im Gottesdienst vom 18. Mai, 9.30.

Frauen und Männer sind herzlich zum Mittanzen eingeladen!

Christi Himmelfahrt

Ihr werdet meine Zeugen sein

Frère Alois, Taizé

DIE HIMMELFAHRT JESU ist unserer heutigen Mentalität nicht ohne weiteres zugänglich. Wie kann man dieses Ereignis verstehen? Die Bibel erzählt in der Sprache und mit den Bildern, die ihre Verfasser zur Verfügung hatten, dass Jesus vierzig Tage nach seiner Auferstehung in den Himmel aufgenommen wurde. Nach einer Zeit intensiver, ganz besonderer Nähe mit dem Auferstandenen müssen seine Gefährten hinnehmen, von ihm getrennt zu sein. Sie erinnern sich daran, dass er ihnen ausdrücklich gesagt hatte: «Es ist gut für euch, dass ich fortgehe» (Johannes 16,7). Warum? Weil so der Heilige Geist kommen und in ihnen wohnen kann: «Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, der auf euch herabkommen wird» (Apostelgeschichte 1,8).

schichte, mit seinem Leib bei Gott aufgenommen. Dies übersteigt unser Verstehen; es geht nicht um irgendwelche Spekulationen über das Leben nach dem Tod, sondern darum, welche Würde der Mensch - als Leib, Seele und Geist - in den Augen Gottes hat. Mit Jesus ist unser Menschsein bei Gott angenommen. Auch unser Leib hat eine Zukunft, selbst wenn wir uns diese nicht vorstellen können; er ist wie ein Samenkorn das gesät wird und stirbt, um zu wachsen (vgl. 1 Korinther 15,36-44). In der Abschiedsstunde sagt Jesus zu seinen Jüngern: «Ihr werdet meine Zeugen sein bis an die Grenzen der Erde» (Apostelgeschichte 1,8). Dies ist zugleich eine Aufforderung und eine Verheissung: Die Liebe, die er ihnen entgegenbrachte, verwandelt sie, verändert zutiefst ihre



Christi Himmelfahrt, Glasfenster von Frère Eric, Taizé

Nach dem Tod Jesu machten die Jünger eine schwierige Zeit durch; sie hatten die Orientierung verloren. Die neue Hoffnung, die ihnen aus der Auferstehung Jesu entstand, hat sie nicht von einem Tag auf den anderen erfasst. Auch wir kennen Momente im Leben, in denen wir uns hilflos und auf unsere ganz begrenzten Kräfte zurückgeworfen fühlen, in denen wir auf eine «Kraft von oben» warten. Diese Kraft werden die Jünger am Pfingsttag empfangen. Nach und nach, im Lauf von vierzig Tagen, lassen die Jünger sich auf den Glauben ein, dass Christus auferstanden ist. Und sie werden bereit, auch die Trennung hinzunehmen, oder vielmehr die Tatsache, dass Jesus auf andere, unsichtbare Weise bei ihnen ist. Sie begreifen, dass die Auferstehung nicht nur Jesus betrifft, sondern sie selbst und alle Menschen angeht. Durch seine Rückkehr zum Vater bahnt Jesus der ganzen Menschheit einen Weg, wo vorher keiner war. Die Himmelfahrt Jesu offenbart, dass sein Menschsein für immer in Gott aufgehoben ist, und stellt damit die erneuerte (und bereits in der Menschwerdung zu Weihnachten enthaltene) Verheissung dar, dass auch wir an Gottes Leben teilhaben. Jesus wird, so sagen es uns das Evangelium und die Apostelge-

Identität; die ersten Christen sprachen von einer Neugeburt. Sie haben von diesem Augenblick an etwas in sich, das über sie hinausgeht, ihr Leben wird zu einem Zeichen der Liebe Gottes. Das Wort, das Jesus zu ihnen gesagt hatte, wird sich bestätigen: «Wer euch hört, der hört mich» (Lukas 10,16). Wenn wir nun die Rückkehr Jesu zu Gott feiern, ist es als würde er auch zu uns sagen: Jetzt ist es an euch, meine Liebe bis an die Enden der Erde weiterzugeben; ihr setzt mein Werk in der Welt fort; die Kraft des Heiligen Geistes wird euch aufrichten und euch den Mut geben, den ihr braucht, wann immer ihr seiner bedürft.

Wir müssen wie die Jünger Jesu manchmal zu neuen Ufern aufbrechen, zu weit entfernten oder ganz nahe liegenden, um die Hoffnung des Evangeliums zu vermitteln. Jesus erfüllte seinen Auftrag in grosser Einfachheit. Und er hatte zu den Jüngern gesagt: Nehmt nichts mit (vgl. Lukas 10,4), macht euch ohne Gepäck auf den Weg. Mit derselben Einfachheit können auch wir ohne Angst auf andere zugehen. Schrecken wir also nicht vor Entscheidungen zurück, die uns Mut abverlangen, um Zeugen der Liebe Gottes zu sein!

«Ihr werdet meine Zeugen sein» - diese Worte des auferstandenen Christus rufen uns heute zu einer tiefgehenden Änderung im Herzen auf. Wie können wir Zeugen Christi sein, der zwischen den Menschen die «trennende Wand niedergelassen hat» (Epheser 2,14), wenn wir untereinander Trennungen aufrechterhalten! Nur gemeinsam können wir glaubwürdig Zeugnis ablegen. Menschen, die Schweres durchgemacht haben, sind sich dessen manchmal bewusster als andere. Anlässlich eines Besuchs bei Christen in China bin ich zusammen mit zwei anderen Brüdern einem achtzigjährigen evangelischen Pfarrer begegnet. Er hat 27 Jahre Arbeitslager hinter sich, war zunächst inhaftiert und dann in weit abgelegener Verbannung. «Im Lager», sagte er zu uns, «waren wir mit Christen anderer Konfessionen zusammen, es gab dort evangelische Pfarrer, Priester, einen Bischof.» Dann erhob er sich und sagte mit Nachdruck: «Ich weiss, dass es nur einen einzigen Leib Christi gibt. In ihm sind wir alle vereint, das habe ich erfahren.» Nach harten Jahren übernahm er

wieder Verantwortung in der Kirche. Und als ich ihn fragte, wie er die Zukunft sehe, antwortete er: «Ich kenne die Zukunft nicht, aber ich kenne Gott. Er wird uns Schritt für Schritt leiten.» Am Fest Christi Himmelfahrt beten wir darum, dass die Hoffnung auf Auferstehung sich in der ganzen Menschheit verbreitet. Und wir stützen uns auf die noch unsichtbare Gegenwart des Auferstandenen, die er uns mit dem letzten Satz des Matthäus-Evangeliums verheissen hat: «Ich bleibe bei euch alle Tage bis ans Ende der Zeiten» (Matthäus 28,20).

aus: Frère Alois, Taizé, Glauben wagen, Die christlichen Feste im Jahr

Jesus Christus, du bist am Kreuz gestorben, aber du bist auferstanden und heute lebendig. Allen Menschen bereitest du einen Platz bei Gott. Wir stützen uns auf deine von nun an unsichtbare Gegenwart. Wie deinen Jüngern bei deiner Himmelfahrt verheisst du auch uns: «Ich sende euch den Tröster Geist, und ihr werdet meine Zeugen sein.»